



# Regensburg-Plan 2040

Auswertungsbericht der Stadtteildialoge

Stadtteildialoge vom 27. Juli 2021 bis zum 31. Juli 2021 in

- |                    |                       |
|--------------------|-----------------------|
| Regensburg West    | – Rennplatz Zentrum   |
| Regensburg Zentrum | – Neupfarrplatz       |
| Regensburg Ost     | – Hornstraße          |
| Regensburg Süd     | – Jugendzentrum Arena |
| Regensburg Nord    | – Alex Center         |

# Impressum

**Im Auftrag von:**

Stadt Regensburg  
D.-Martin-Luther-Straße 1  
93047 Regensburg

**Bild:**

Stadt Regensburg

**Dieser Auswertungsbericht wurde erstellt durch:**

Zebralog GmbH  
Oranienburger Straße 87/89, 10178 Berlin

**Bearbeitet durch:**

Valerie Niemann-Delius	(niemann-delius@zebralog.de)
Julia Fielitz	(fielitz@zebralog.de)
Sophie Linse	(linse@zebralog.de)
Raphael Zelter	(zelter@zebralog.de)

Berlin, den 17.11.2021

# Inhaltsverzeichnis

1	Beteiligungsprozess Regensburg-Plan 2040.....	2
2	Der Dialog in Zahlen.....	5
2.1	Übersicht der Beiträge nach Standorten.....	5
3	Rückmeldungen und Ideen nach Themenfeldern.....	8
3.1	Mobilität.....	8
3.2	Raumstruktur, Städtebau und Quartiersentwicklung.....	10
3.3	Wohnen.....	11
3.4	Soziales, Integration und Gesellschaft.....	12
3.5	Ökologie, Energie und Klimaschutz.....	13
3.6	Sport und Freizeit.....	14
3.7	Kultur.....	14
3.8	Bildung und Kinderbetreuung.....	14
3.9	Wirtschaft, Arbeit und Wissenschaft.....	15
3.10	Gesundheit.....	15
3.11	Digitalisierung.....	15
3.12	Weitere Themen.....	15
4	Diskussionskultur.....	16
5	Schlussfolgerungen und Ausblick.....	17

## 1 | Beteiligungsprozess Regensburg-Plan 2040

Ein Stadtentwicklungsplan stellt die richtungsweisende Grundlage für die Stadtentwicklung der nächsten 20 Jahre dar. Die Stadt Regensburg erarbeitet derzeit einen umfassenden Stadtentwicklungsplan, welcher den aktuellen Regensburg-Plan aus 2005 ersetzen soll. Seit dem Jahr 2005 haben sich wichtige Rahmenbedingungen der Stadtentwicklung grundlegend geändert. Dynamische Bevölkerungsentwicklung, Flächenknappheit und zunehmende Flächenkonkurrenz, Klimaschutz, Energiewende oder Migration und Integration sind nur einige Beispiele für künftige Herausforderungen. Ganz aktuell stellt sich auch die Frage, inwieweit die Corona-Krise die Stadtentwicklung vor neue Aufgaben stellt. Die vielen Faktoren, die die Entwicklung Regensburgs beeinflussen, machen eine gesamtstädtische Strategie nötig, die von der Stadtgesellschaft mitentwickelt wird. Auf die diversen Fragen und Herausforderungen der zukünftigen Stadtentwicklung soll der Regensburg-Plan 2040 schlüssige Antworten und einen klaren Kompass liefern.

Um die Regensburger\*innen über den Fortschreibungsprozess zum Stadtentwicklungsplan zu informieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich zu unterschiedlichen Themen äußern zu können, wurden neben der Beteiligungsplattform *regensburg-gemeinsam-weiterdenken.de*, **Stadtteildialoge** in den Stadtteilen Regensburg durchgeführt. Mit der Bürgerbeteiligung sollen die Ideen und Anregungen der Bürger\*innen in den neuen Plan mitaufgenommen werden.



Abbildung 1 | Stadtteildialog am Neupfarrplatz

Die Stadtteildialoge fanden vom **27. Juli 2021 bis zum 31. Juli 2021** an verschiedenen Standorten in Regensburg statt, in denen sich die Bürger\*innen mit ihren Ideen, Hinweisen und Kommentaren zu den Zielen für Regensburg 2040 sowie zu



den einzelnen Quartieren einbringen konnten. Dabei hatten sie die Möglichkeit mit dem Team der Stadtteildialoge, bestehend aus Mitarbeiter\*innen Zebralogs und Vertreter\*innen der Stadtverwaltung, in einen direkten Dialog zu treten und ihre Ideen und Hinweise zu verbalisieren oder selbst niederzuschreiben. So konnten gegenseitige Rückfragen in einem persönlichen Gespräch erläutert werden.

Folgende Standorte wurden vom Moderationsteam aufgesucht:

Datum	Standort
27.07.21	Regensburg West / Rennplatz Zentrum
28.07.21	Regensburg Zentrum / Neupfarrplatz
29.07.21	Regensburg Ost / Hornstraße
30.07.21	Regensburg Süd / Jugendzentrum Arena
31.07.21	Regensburg Nord / Alex Center

Die Bürger\*innen konnten ihre Ideen und Hinweise für die Gesamtstadt festhalten und für einen bestimmten Ort auf einer großen Bodenplanen mit einem Luftbild von Regensburg verorten.



Abbildung 2 | Stadtteildialog am Rennplatz Zentrum mit großer Bodenplane mit Luftbild von Regensburg im Maßstab von 1:4500 und Verortung der Ideen und Hinweise.

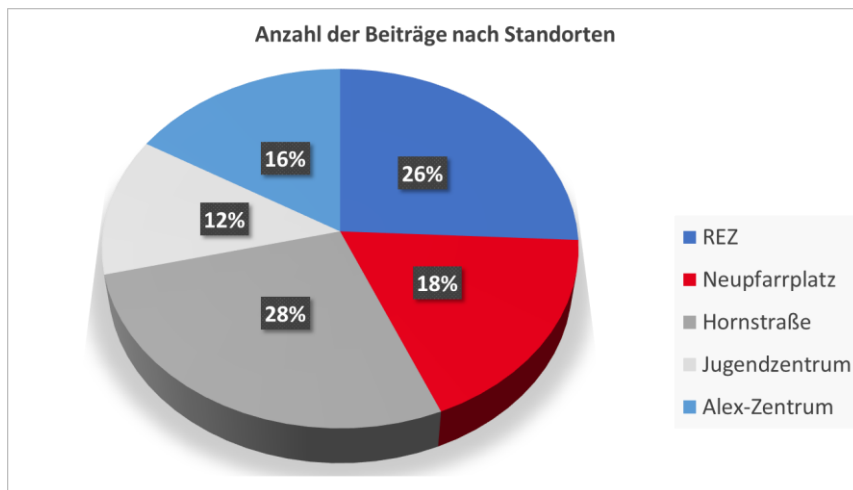
Darüber hinaus hatten Regensburger\*innen die Möglichkeit, sich über die Ziele auf den Informationsplakaten also auch über den direkten Dialog mit dem Moderationsteam zu informieren. Die Karten wurden durch das Moderationsteam im Anschluss der Stadtteildialoge digitalisiert und gehen nun in die Auswertung ein. Nicht digitalisiert wurden mitgebrachte Ausführungen von Regensburger\*innen, die sehr umfassend formuliert wurden. Diese Beiträge wurden jedoch für die Auswertung inhaltlich berücksichtigt.

## 2 | Der Dialog in Zahlen

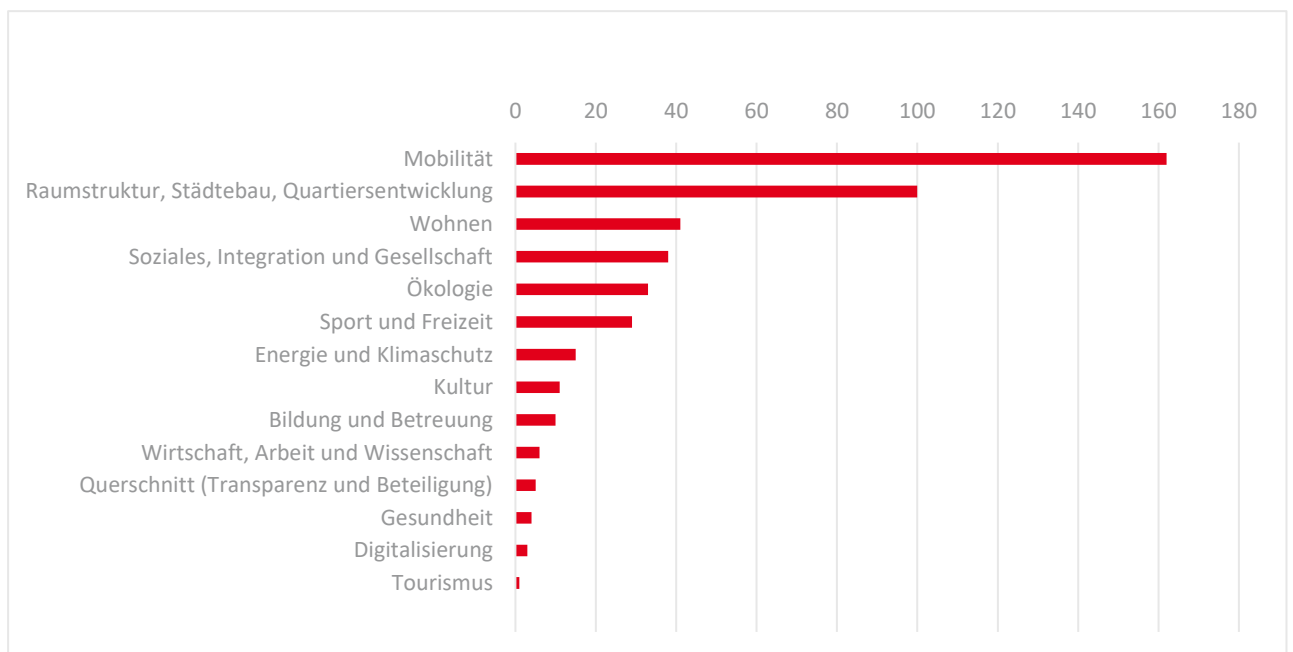
Im folgenden Kapitel werden die Beiträge nach den Standorten, den Zielen sowie nach Schlagworten dargestellt. Dies gibt einen Überblick, wie viele Beiträge an den einzelnen Standorten gesammelt wurden, welche Themen an den Standorten diskutiert und welche konkreten Orte von den Regensburger\*innen benannt wurden. Dabei wurden die Themen nach der Häufigkeit ihrer Nennung sortiert.

### 2.1 Übersicht der Beiträge nach Standorten

Standorte	Anzahl der Beiträge
Rennbahnplatz Zentrum	118
Neupfarrplatz	82
Hornstraße	126
Jugendzentrum Arena	57
Alex Center	75
	458



Themenfelder	Hornstraße	REZ	Neupfarrplatz	Alex-Zentrum	Jugendzentrum	Gesamt
Mobilität	43	45	31	21	22	162
Raumstruktur, Städtebau, Quartiersentwicklung	43	20	15	15	7	100
Wohnen	11	11	5	8	6	41
Soziales, Integration und Gesellschaft	16	6	6	2	8	38
Ökologie	3	13	4	9	4	33
Sport und Freizeit	3	10	1	9	6	29
Energie und Klimaschutz	0	1	11	2	1	15
Kultur	5	2	4	0	0	11
Bildung und Betreuung	0	7	0	3	0	10
Wirtschaft, Arbeit und Wissenschaft	1	1	2	2	0	6
Querschnitt (Transparenz & Beteiligung)	0	1	1	2	1	5
Gesundheit	0	1	0	1	2	4
Digitalisierung	1	0	2	0	0	3
Tourismus	0	0	0	1	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>126</b>	<b>118</b>	<b>82</b>	<b>75</b>	<b>57</b>	<b>458</b>





Schlagworte	Alex-Zentrum	Hornstraße	Jugendzentrum	Neupfarrplatz	REZ	Gesamte Beiträge
Ausbau ÖPNV	12%	4%	12%	7%	8%	37
– mit Stadtbahn	18%	6%	12%	12%	16%	(59)
Fahrradverkehr	7%	17%	12%	9%	10%	53
bezahlbarer Wohnraum	7%	10%	7%	7%	7%	36
Verkehr	4%	9%	5%	1%	3%	24
Nachbarschaft	1%	11%	-	-	4%	20
Freizeit	3%	3%	9%	-	4%	16
Integration	1%	6%	2%	2%	3%	15
Sport	9%	-	2%	-	6%	15
Grünraum	7%	4%	2%	-	3%	14
Parkplätze	-	2%	2%	7%	-	12
Spielplatz	4%	3%	2%	2%	2%	12
Verdichtung	3%	-	-	6%	4%	12
Autofreie Stadt	-	1%	4%	2%	4%	10
Sicherheit	-	1%	4%	2%	4%	10

### 3 | Rückmeldungen und Ideen nach Themenfeldern

#### 3.1 Mobilität

Mit 162 Beiträgen ist Mobilität, wie schon im Online-Dialog, das zentrale Thema für die Regensburger\*innen. Dabei hat das Thema standortübergreifend mehr als ein Drittel aller Kommentare auf sich vereint. Im Bereich Mobilität beschäftigt die Regensburger\*innen am meisten der **Ausbau** des **ÖPNV** inklusive der **Stadtbahn** sowie der **Fahrradverkehr** im Stadtgebiet.

Dem **Ausbau** des **ÖPNV** stehen die Regensburger\*innen ausnahmslos positiv gegenüber. Wichtigste Forderungen sind hier, die Taktung zu erhöhen, die Fahrpreise zu verringern und das Busnetz auszubauen, sowohl allgemein als auch spezifisch gefordert für den **Sallerner Berg**, die **Nibelungenbrücke**, den **Flachberg**, die **Altstadt West**, **Viehhausen** und das Umland, wie etwa die Verbindung **Langquaid-Eggmühl-Kehlheim** oder in den **Westen** mit der **Donaubrücke**.

Weitere Ideen sind mehr P+R Parkplätze am Stadtrand zu errichten und bestehende Parkplätze, wie den **Parkplatz Lappersdorf** besser an den ÖPNV anzubinden.

Die Regensburger\*innen, die sich zu dem Thema geäußert haben, wünschen sich generell eine Stärkung des ÖPNV gegenüber dem MIV und dass diese Belange schon in der Planung von Straßen und Brücken wie zum Beispiel der **Sallener Regenbrücke** beachtet werden.

Ein Betrag lobt, dass der Busverkehr im Landkreis Regensburg besser geworden sei.

Der Bau der **Stadtbahn** wird auch eher positiv gesehen, es gibt jedoch auch kritische Beiträge. Dabei sind die Kommentare aus dem Westen und der Innenstadt fast ausschließlich positiv, im Norden sind die Beitragenden überwiegend gegen die Stadtbahn. Sie haben Angst, dass Buslinien abgebaut werden und bevorzugen einen Ausbau der Businfrastruktur.

Zur Stadtbahn gibt es die Idee, bereits bestehende Strecken wie die Nord-Süd Verbindung zu nutzen, auf der geplanten Strecke bereits jetzt vermehrt Busse fahren zu lassen, um an die Verbindung zu gewöhnen. Weiter kam der Vorschlag, eine Normalspurbahn zu bauen, um die Gleise der DB mitnutzen zu können, wie in Karlsruhe.

Ein Beitrag stellt heraus, dass neben der besseren Anbindung durch die Stadtbahn auch der Großstadt- bzw. Metropolcharakter geformt würde

Das Thema **Fahrradverkehr** war an allen Standorten ein präsent Thema, im Stadtkosten wurde es jedoch mit 17% besonders häufig genannt. Viele der Beiträge wünschen sich mehr und besser ausgebaute Radwege. Dabei werden auch viele konkrete Vorschläge gemacht wie etwa ein Fahrradweg und Tempo 30 im

**Rennweg**, eine Verbreiterung des Radweges auf der **Landshuter Straße** und eine Beleuchtung der Radwege parallel zur **Schwabenstraße**. Einen Ausbau der Radwege wünschen sich die Kommentare außerdem in der **Blumenstraße**, der **Prüfeninger Straße**, **Scharmassing** Richtung Stadt und am **Erikaweg** bei der Schule am Napoleonstein.

Mehrere Kommentare kritisieren, dass das Fahrradkonzept nicht umgesetzt werde und dass bei Neubauten wie am **Kolpinghaus** Radwege eher zurückgebaut würden.

Neben konkreten Forderungen zu neuen Radwegen und Kritik an der Umsetzung des Radkonzeptes sorgen sich Regensburger\*innen um die Sicherheit auf dem Rad, bei Gefahrenstellen wie am **Dachauplatz** oder durch zugeparkte Radwege.

Neben den sehr vielen Forderungen nach einer Stärkung des Radverkehrs gibt es auch Beiträge zur Gefährdung durch Radfahrer und der Forderung nach mehr Kontrolle. Konkret werden Orte in der **Innenstadt**, das **Albertus Magnus** und Burgweinting im Bereich **Aubach** genannt.

Gelobt wurden neben dem Fahrradparkhaus auch die Förderung von Lastenrädern.

Unter dem Schlagwort **Verkehr** werden verschiedene Ideen zum Thema der Regensburger\*innen zusammengefasst. So wünschen sich mehrere Kommentare **Rad- und Fußgängerbrücken** über **Donau** und **Regen** zum Beispiel am **Grieser Spitz**, vom **Schopperplatz** zum **Arnulfplatz** und über das **Gleisdreieck**.

Es werden Vorschläge für eine Verkehrsberuhigung und Tempo 30 Zonen gemacht in der gesamten **Altstadt**, im **Rennweg ab Killermannstraße** oder sogar im gesamten Stadtgebiet. Neben Forderungen nach mehr Tempo 30 Zonen besteht jedoch auch der Wunsch, in der **Weißenburg Straße** Tempo 30 wieder aufzuheben, da es dadurch zu Staus komme. Auch greifen einige Beiträge Ampelschaltungen auf und plädieren für eine Verbesserung des Verkehrsflusses.

Im Bereich **Verkehr** sind auch Wünsche nach Carsharing und der Förderung von Elektromobilität aufgeführt. Diese Kommentare bilden eine Schnittstelle mit dem Thema „Energie und Klimaschutz“. Neben individueller Förderung von Elektromobilität wird in einem Beitrag auch der Umstieg auf Elektro-Busse gefordert.

Das Schlagwort **Parkplätze** vereint sehr ambivalente Kommentare zum Parkraum in Regensburg. Sieben Beiträge wünschen sich weniger geparkte Autos im Stadtgebiet. Kombiniert werden die Wünsche nach weniger parkenden Autos mit der Forderung nach einem P & R System am **Emmeramsplatz** um die Altstadt autofrei zu halten.

Unter dem Schlagwort **autofreie Innenstadt** wurden mehrere Beiträge eingereicht, die sich auf eine autofreie **Altstadt** oder auf die deutliche Reduzierung des Autoverkehrs beziehen. Vorschläge, um dies zu erreichen, sind seitens der Regensburger\*innen die Bereitstellung von Park & Ride Parkplätzen, der qualitative Ausbau

von Fahrradwegen sowie Liefer- und privaten Verkehr in der Altstadt nur bis 10 Uhr zu erlauben und dies stark zu kontrollieren.

Vier Beitragende wollen mehr Parkgelegenheiten insbesondere in der Innenstadt oder die Möglichkeit mit zentraler ÖPNV-Anbindung spontan ohne Auto in der Altstadt einkaufen zu können.

In einem Beitrag wird die Idee geäußert, Geschäften in der Innenstadt feste Parkplätze anzubieten, auf denen der Lieferverkehr auf kleinere Transportmittel umgeladen wird, dasselbe solle mit Shuttles für Hotelgäste geschehen.

### 3.2 Raumstruktur, Städtebau und Quartiersentwicklung

Das Thema **Nachbarschaft** scheint insbesondere im Osten Regensburgs die Bürger\*innen zu bewegen. Das Thema war dort das meistgenannte insgesamt, während es an den anderen Standorten nur einen sehr geringen Teil ausmachte.

Dabei bewegt die Leute eine soziale Durchmischung, auch im Hinblick auf **Integration** und Angebote für verschiedene Zielgruppen beispielsweise bei der AWO.

Die Regensburger\*innen wünschen sich ein Angebot an Treffpunkten, eine schöne Stadthalle oder Biergärten. Besonders gelobt wird in dem Zusammenhang die Zwischennutzung der **Nibelungenkaserne**, die ein gutes Beispiel von Stadtentwicklung sei sowie die Wochenmärkte im **Stadtosten**.

Im Bereich **Planung** und **Gestaltung** der Stadt fällt auf, dass die **Maximilianstraße** häufig als Negativbeispiel genannt wird. Die Beitragenden wünschen sich, dass die Straße wieder lebenswerter gestaltet und aufgewertet wird. Ebenfalls wird stadtteilübergreifend die geplante Bebauung auf dem Eon Gelände an der Wernerwerkstraße als negativ benannt. Hier wünschen sich die Teilnehmenden, dass das Gelände als Biotop erhalten bleibt.

Im **Aberdeenpark** solle die Baustelle zurückgebaut werden, auch wird die Notwendigkeit der Baustraße durch den Park und der gesamte Neubau infrage gestellt. Als positiv wird der Plan gelobt, den **Keilberg** zu entwickeln. Dort seien die Ideen zum Generationenwechsel im Zuge des Umlenkungsverfahrens gut.

Unter dem Schlagwort **Grünraum** und **Naturschutz** vereinen sich viele Beiträge, die eine Erhaltung bestehender Grünräume wie im **Kasernenviertel**, im **Ostpark** oder auf der **Lilienthalstraße** fordern. Die beiden Schlagworte haben eine starke Überschneidung mit dem Thema „Ökologie“. Ebenso wie das Schlagwort **Verdichtung**. Darin fordern alle sechs Beiträge, dass eine Nachverdichtung unterbleiben solle, um Freiräume und Grünflächen im Stadtgebiet zu erhalten.

Neben Grünraum werden in vielen Beiträgen **Spielplätze** und Orte für **Jugendliche** gefordert. Konkret wird gewünscht, im **Ostpark** und in **Burgweinting** Spielorte für Jugendliche mitzudenken und in der **Mackensenstraße** allgemein Sport- und Freizeitflächen. Als positives Beispiel wird der Spielplatz **am Rubina Haus** genannt,

der Beitrag wünscht sich solch ansprechende Spielplätze in weiteren Wohngebieten. Als weitere Ideen werden Streichelzoos, Trampoline, ein Klettergerüst im **Ostpark** und Jugendfreizeitanlagen genannt.

Überraschend häufig werden in den Beiträgen mehr **öffentliche Toiletten** gefordert. Dabei stehen das **Bahnhofsumfeld**, der **ZOB**, **Burgweinting** und Flächen an der **Donau** im Fokus. Bei den bestehenden Toiletten wird Barrierefreiheit und bessere Pflege und Sauberkeit gefordert.

Der Bereich **Sicherheit** spielt themenübergreifend eine Rolle. So fühlen sich einerseits Regensburger\*innen von Jugendlichen bedroht, andererseits wird von den Jugendlichen selbst auch eine Sanierung von Angsträumen z.B. durch Beleuchtung und Sicherheitspersonal gefordert. Konkret werden die **Unterführung des Prüfeninger Bahnhofs**, die **Innenstadt**, der **Hauptbahnhof** und die **Humboldtstraße** genannt.

Ein Beitrag fordert die Aufwertung des Gebiets hinter dem Edeka Hornstraße. Der Beitrag befürchtet eine Ghettoisierung. Als Lösungsansätze sieht er eine kinderfreundlichere Gestaltung mit mehr Spielplätzen und Sicherheit sowie mehr Freizeitmöglichkeiten wie Bolzen oder Tischtennis.

Ebenso wie das Schlagwort Sicherheit, werden auch **Integration**, **Parkplätze**, **Spielplätze** und **Lärm** als themenübergreifende Schlagworte genannt. Wie schon im Online-Dialog lassen sich Querschnitte zum Thema „Wohnen“ herstellen. Der hier kritisch betrachteten Nachverdichtung wird dort die Idee entgegengesetzt, sozialen Wohnungsbau zu fördern und vermehrt Parkplätze zu nutzen, um darauf Hochhäuser zu errichten.

Im Bereich der **Altstadt** fordern mehrere Beiträge, dass auch **Geschäfte** für die Alltagseinkäufe der Regensburger\*innen vorhanden sein sollen. Sie befürchten, dass wenn der Fokus weiter auf Luxus und Touristengeschäfte gelegt wird, das Stadtzentrum verödet und zu einem Museumsort wird.

### 3.3 Wohnen

Im Themenbereich „Wohnen“ wurden Beiträge vor allem unter dem Schlagwort **bezahlbarer Wohnraum** genannt. Dabei werden neben dieser Forderung auch Ideen eingereicht, wie die Nachnutzung leerstehender Hotels, die Bereitstellung von Flächen für Tiny Houses oder die Ansiedlung von Unternehmen in den Stadtrandgemeinden, um der Wohnungsnot zu begegnen.

Das **generationenübergreifende Wohnen** und ein attraktiver Ausbau von Seniorenwohnungen sollten gefördert werden, damit Wohnraum für Jüngere frei werde, fordert ein Beitrag. Gerade junge Menschen, Studierende und Familien würden es sich nicht mehr leisten können bedarfsgerecht in Regensburg zu leben.

Bei der Forderung nach **nachhaltigem Wohnungsbau** gibt es Schnittstellen zu den Themen „Ökologie“ sowie „Energie und Klimaschutz“. Die Raumstruktur überschneidet sich insbesondere beim Schlagwort **Nachverdichtung** sowie der Idee

von Mehrgenerationenhäusern und der kreativen Nutzung von leerstehenden Gebäuden.

Positiv äußert sich ein Beitrag über geförderte seniorengerechte Wohnungen in der **Lore-Kullmer-Straße**.

### 3.4 Soziales, Integration und Gesellschaft

Die meisten Beiträge zu diesem Thema wurden am Standort Hornstraße abgegeben.

Ein wichtiges Thema war dabei die **Integration**. Der Stadtosten wird in einem Beitrag als „bunt, vielfältig und lebendig“ beschrieben. Gefordert wird in diesem Zusammenhang, dass der Stadtosten als „buntes und sozial durchmischtes Viertel gestärkt werden müsse“. Ein anderer Beitrag schlägt vor, Unterkünfte für geflüchtete Menschen besser auf das gesamte Stadtgebiet zu verteilen. Es wird die Sorge geäußert, dass es im Stadtosten bei einer Konzentration von Menschen mit Migrationshintergrund langfristig zu einer Ghettoisierung komme.

Es wird bedauert, dass es im Stadtosten häufig zu einem Wechsel im Quartiersmanagement gekommen sei. Mehr Beständigkeit wäre hier wünschenswert.

Ein Beitrag spricht davon, dass seit 2015 der Rassismus zugenommen habe. Rassismus müsse aktiv bekämpft werden.

Ein Beitrag wünscht sich, dass im Ausländeramt Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund mit der gleichen Höflichkeit behandelt werden wie deutsche Staatsbürger\*innen.

Eine junge Frau aus dem Irak fand eindrucksvolle Worte: *„Wir kommen aus dem Irak. Dort ist Krieg und jetzt leben wir in Regensburg. Hier gibt es alles: Fahrräder, Busse, Zug. Hier ist alles was man braucht. Hier ist Frieden.“*

Verschiedene Beiträge nahmen bestimmte Zielgruppen in den Blick und sprachen sich für eine Förderung aus.

- Mehr Tagescafés für Senior\*innen, um Gemeinschaft zu erleben. Mehr Unterstützung von Senior\*innen
- Ausbau von Frauenhäusern
- Ausbau von Obdachlosenheimen
- Mehr Anlaufstellen für psychisch kranke Menschen
- Verbesserungen für Schwerbehinderte, z.B. Ansprechpartner\*innen und Zuständigkeiten, Hilfe und soziale Kontakte



Bei sozialen Trägern (Beispiel AWO) wurden Angebote für verschiedene Zielgruppen gewünscht. Dies sei gerade sehr einseitig auf russisch-sprachige Bürger\*innen bezogen.

Angeregt wird durch verschiedene Beiträge, dass mehr Begegnungsstätten und andere akzeptierte Räume für (benachteiligte) **Kinder und Jugendliche** eingerichtet werden, in denen sie sich ausleben können. Sie sollten auch im öffentlichen Raum präsent sein können, ohne ausgegrenzt zu werden. Streetworker sollten hier auch präsent sein können, um den Raum mit den Jugendlichen zu gestalten. Hilfreich könnte es auch sein, wenn Jugendzentren länger geöffnet hätten.

Andere Ideen waren:

- Förderung von kinderfreundlichen Cafés und Restaurants
- Orte für freies Spielen, wie öffentliche Badestellen

Für mehr **Sicherheit** in der Innenstadt und am Hauptbahnhof wird vorgeschlagen, mobile Polizeiwachen strategisch zu verteilen und mehr Sicherheitspersonal einzusetzen. Für das Bahnhofsumfeld wird eine grundsätzliche Aufwertung gewünscht.

### 3.5 Ökologie, Energie und Klimaschutz

Die beiden Themen **ÖKOLOGIE** sowie **ENERGIE UND KLIMASCHUTZ** haben sich in den Schlagworten und Kommentaren so stark überschritten, dass Sie hier gemeinsam ausgewertet werden.

Die Bereiche **Klimaschutz** und **Nachhaltigkeit** haben dabei für die Regensburger\*innen eine wichtige Rolle gespielt. Ideen dazu sind weniger Plastik und Müllproduktion, ein geringerer CO<sub>2</sub> Ausstoß durch Autos sowie generell ein Modal split zugunsten der umweltfreundlichen Verkehrsmittel und mehr Photovoltaik auf Hausdächern. Begrünte Bushaltestellen und **Nachhaltiger Konsum** mit Repair-Cafés und Tauschregalen sind weitere Vorschläge aus den Beiträgen.

Beim **Grünraum** wird zusätzlich zu den im Themenbereich **RAUMSTRUKTUR** geforderten grünen Oasen im (Innen-) Stadtgebiet ein Wegekonzept von stadtnahen Wald- und Feldwegen sowie ein zusammenhängendes Netz von Naherholungswegen gefordert. Daneben wird im Sinne des **Naturschutzes** der Erhalt der **Donauauen** gewünscht.

Zum Stichwort **Versiegelung** wird neben dem mehrfachen Wunsch nach Entsiegelung konkret vorgeschlagen, Feldwege an der **Donau** zu befestigen, anstatt sie zu betonieren, Erholungsräume nicht als Park, sondern naturbelassen anzulegen und den Einsatz von Steingärten zu verbieten. Dies diene auch dem **Hochwasserschutz**. Dazu wird außerdem ein Hochwasserschutz auch in **Rheinhausen** und außerhalb der Altstadt gefordert.

Die weiteren Beiträge bieten in verschiedenen Bereichen der beiden Themen viele Ideen wie die Nutzung neuer Technologien für eine bessere **CO<sub>2</sub> Bilanz**, aber auch

den konsequenten Ausbau von **Solar- und Windkraft**, auch als Photovoltaikanlagen auf denkmalgeschützten Gebäuden. Die pflichtmäßige **Begrünung** von Dächern und Fassaden bei Neubauprojekten und den Wunsch, dass bei Neubauprojekten auf ökologisch wertvollen Flächen zumindest ein besonders hoher ökologischer Standard erreicht wird.

Es gibt die Idee für Schulprojekte zum Thema und eine Förderung der Eigenverantwortlichkeit. Zudem gibt es Kommentare, die das **Stadtklima** betreffen und sich Luftschneisen über den **Uniberg in die Innenstadt** sowie weniger Verdichtung allgemein wünschen. Ein Beitrag fordert eine bessere Finanzierung durch die Stadt.

### 3.6 Sport und Freizeit

Viele Beiträge bringen Ideen ein für die Gestaltung von Sport- und Freizeitmöglichkeiten in Regensburg. Gewünscht wird ein Bürgerpark beim **Pürkelgut**, ein **Waldspielplatz** sowie ein **Freibad** im mittleren Osten der Stadt und der Bau von **Hallenbädern** in der **Gabelsbergerstraße**, am **Sallerner Berg** und im **Süden**.

Zudem wurden Freizeitparks, ein Skatepark und Kaffeehausketten vorgeschlagen. Auch konsumfreie Treffpunkte für die Stadtgesellschaft drinnen und draußen in allen Stadtteilen werden gefordert.

Ein Beitrag nennt die Idee eines Trimm-Dich-Pfades im **Hans-Hermann-Park**, ebenso wird ein Sportangebot im **Aberdeenpark** und in **Dechbetten** gewünscht.

### 3.7 Kultur

Der Themenbereich „Kultur“ spielte insbesondere im Stadtosten und dem Stadtzentrum eine wichtige Rolle, 9 von insgesamt 11 Kommentaren beziehen sich auf die beiden Stadtbereiche. Dabei werden Kulturveranstaltungen ambivalent gesehen, einerseits wünschen Regensburger\*innen mehr Kulturveranstaltungen und mehr Förderung, andererseits beschwerten sich Bürger\*innen über **Lärm**belästigung beispielsweise am Dultplatz und im Schlossgarten.

Die Regensburger\*innen haben Ideen für die Einrichtung von Kulturorten im Kalkwerk und in der Nibelungenkaserne und wünschen sich dort mehr **Förderung** für Kultur.

### 3.8 Bildung und Kinderbetreuung

Bei **Kindergärten** werden insbesondere mehr und günstigere Kitaplätze gefordert. Ein Kommentar bildet eine Schnittstelle zur **Integration**: Es gebe zu wenig Integrationsplätze in Kitas, so würden Kinder doppelt ausgeschlossen.

Im Bereich **Schule** wird um Renovierung der Schulen insbesondere der **Judenstein Mittelschule** gebeten. Es sollen der Schulsport weiterentwickelt und mehr Naturprojekte eingebunden werden. Auf der anderen Seite wird der Wunsch nach **Digitalisierung** auch des Schulunterrichtes erwähnt.

Die Wünsche nach mehr Freizeitangeboten und **Spielplätzen** wurde insbesondere beim Standort **Alex-Center** in Regensburg Nord genannt.

### 3.9 Wirtschaft, Arbeit und Wissenschaft

Die Regensburger\*innen wünschen sich eine **nachhaltige Wirtschaft**. Gleichzeitig sollen kleine **Geschäfte und Handwerksbetriebe** insbesondere in der **Altstadt** gefördert werden. Die hohen Ladenmieten seien hier ein Problem. Eine Idee ist es, Wohnungen für Obdachlose in der Nähe von Feldern oder anderen Orten wo Arbeitskräfte gebraucht werden zur Verfügung zu stellen.

### 3.10 Gesundheit

Im Themenbereich „Gesundheit“ verweist ein Beitrag darauf, dass im Falle einer weiteren Pandemie eine Investition in moderne **Krankenhäuser** mit ausreichend Intensivbetten nötig ist. Zudem wurde – mit Verweis auf die Vorgaben der WHO-Richtlinie – um ausreichend Schutz vor **Lärm** gebeten.

### 3.11 Digitalisierung

Das Thema Digitalisierung spielte bei der aufsuchenden Beteiligung kaum eine Rolle. Die drei Beiträge dazu bezogen sich auf die Digitalisierung der **Verwaltung**, auf digitale Bürgerservices und darauf, dass Datenschutz und Schutz vor Hackerangriffen verbessert werden sollte.

### 3.12 Weitere Themen

Das Thema Tourismus wurde nur in einem einzigen Kommentar genannt. Es kann gemutmaßt werden, dass die meisten Beteiligten das Thema Tourismus nicht mit dem übergeordneten Thema „Stadtentwicklung“ verbinden.

## 4 | Diskussionskultur

Bei allen Standorten reagierten die Teilnehmenden sehr positiv auf das Angebot der Stadt, sich in die Entwicklung des Regensburg-Plans einbringen zu können. Die Passant\*innen zeigten Interesse am Thema, lasen die Plakate und Beiträge der anderen Teilnehmenden und gingen auf die Fragen der Standbetreuer\*innen ein. Dabei brachten sie unterschiedliche Ideen und Vorschläge zur Verbesserung der Stadtentwicklung ein. Gleichzeitig zeigten sie Missstände auf, die es zu beseitigen gilt. Sie diskutierten die verschiedenen Themen und ließen sich von den Mitarbeiter\*innen der Stadt Zusammenhänge der Stadtentwicklung und neue Planungen erklären. Großen Anklang fand bei vielen der Teilnehmenden das große Luftbild auf der Bodenplane, auf dem Beiträge und Hinweise verortet werden konnten.

Je nach Standort und Uhrzeit variierte die Zeit und Bereitschaft, sich einzubringen: Hatten die Passant\*innen es eilig, fiel die Zeit am Stand entsprechend kürzer aus. In der Innenstadt beteiligten sich vielfach Schulklassen. Insgesamt beteiligten sich Menschen aus sehr unterschiedlichen sozialen Gruppen und verschiedenen Altersklassen.

Positiv aufgenommen wurde, dass Mitarbeiter\*innen des Amtes für Stadtentwicklung durchgängig an den Ständen vertreten waren. So konnten Fragen der Teilnehmenden direkt beantwortet werden. Einige Passant\*innen nutzten die Gelegenheit des direkten Kontaktes und diskutierten über eine längere Zeit zu den verschiedenen Themenbereichen.

## 5 | Schlussfolgerungen und Ausblick

Die Stadtforen in Form der aufsuchenden Beteiligung haben sich als besonders geeignet gezeigt, um niedrigschwellig mit verschiedenen Zielgruppen aus den verschiedenen Stadtteilen ins Gespräch zu kommen. Auf diese Weise wurden auch Menschen erreicht, die voraussichtlich nicht zu einer Abendveranstaltung gekommen wären oder die sich nicht bei einem Online-Dialog eingebracht hätten. Mit diesem Format konnten zahlreiche Regensburger\*innen erreicht werden.

Die Rückmeldungen werden – wie bereits bei anderen Beteiligungsformaten geschehen – von der Verwaltung aufgenommen und in die Überarbeitung des Regensburg-Plans 2040 einbezogen.

Im Sommer 2022 soll der Regensburg-Plan finalisiert und beschlossen werden.